

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **37/38 (1901)**

Heft 7

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Programme können bei unterzeichnetem Vereinspräsidenten bezogen werden.

Mit Hochschätzung und kolleg. Grusse

Namens des Central-Komitees
des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins,
Der Präsident: Der Aktuar:
A. Geiser. W. Ritter.

Zürich, den 12. Februar 1901.

Preis ausschreiben.

Zur Erlangung von Entwürfen für ein *künstlerisch ausgestattetes Titelblatt des Werkes:*

Das Bauernhaus in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz
wird hiermit ein Wettbewerb unter den Mitgliedern
des Verbandes deutscher Architekten und Ingenieur-Vereine,
des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins und
des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins
nach folgendem Programm ausgeschrieben:

Das Titelblatt soll in Lichtdruck ausgeführt werden. Die Entwurfszeichnungen sind deshalb in Feder- oder Tuschmanier darzustellen.

Die Blattgrösse ist mit Rücksicht auf $\frac{4}{5}$ Druckverkleinerung zu 60 cm Höhe bei 42,5 cm Breite, die Bildgrösse zu 42,5 cm Höhe bei 28,75 cm Breite anzunehmen.

Der künstlerische Schmuck des Titelblattes soll für die drei beteiligten Länder gemeinsam sein, die Selbständigkeit jedes der drei Druckwerke aber durch die Verschiedenheit:

- a) des Titels: Das Bauernhaus im Deutschen Reiche und in seinen Grenzgebieten,
» » in Oesterreich-Ungarn,
» » in der Schweiz,
- b) der Herausgeber: Herausgegeben vom Verbands deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine,
» Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein,
» Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein,
- c) des Landes-Wappens,
- d) der Jahreszahl sowie des Namens und Wohnortes des Verlegers kenntlich gemacht werden.

In den Entwürfen sind deshalb die Aufdrucke zu a, b, c und d in angemessener Weise zu berücksichtigen.

Weil auf dem Titelblatte des Oesterreichischen Werkes die Wappen von Oesterreich und Ungarn getrennt (nicht in Form eines Alliance-Wappens) dargestellt werden sollen, ist für den Teil des Entwurfes, der den Aufdruck zu c umfasst, eine Variante mit 2 Wappen zu zeichnen.

Das Preisgericht bilden die Mitglieder des unterzeichneten Ausschusses. Für die besten Entwürfe werden

- ein 1. Preis von 600 Mark
» 2. » » 400 »
» 3. » » 200 »

ausgesetzt. Diese drei Preise werden in der angegebenen Höhe auf alle Fälle verteilt.

Die Entscheidung darüber, ob der mit dem 1. Preise ausgezeichnete Entwurf zur Ausführung gelangen soll, behält sich der Ausschuss vor.

Die Entwürfe sind, mit einem Kennwort versehen, in einer Mappe (nicht gerollt), bis zum 1. September 1901 an den Sekretär des Württembergischen Vereines für Baukunde, Herrn Bauinspektor Mederle in Stuttgart, Karlstrasse 3 einzusenden.

Getrennt von den Entwürfen ist ein mit dem gleichen Kennwort versehener Briefumschlag einzusenden, der

- a) die Adresse, an die der Entwurf zurückgehen kann,
- b) einen zweiten verschlossenen Briefumschlag mit dem Namen des Verfassers enthält. Dieser Umschlag wird nur geöffnet, wenn der Verfasser einen Preis erhalten hat.

Das Ergebnis des Wettbewerbes wird in deutschen, österreichischen und schweizerischen Fachblättern bekannt gemacht. Die Entwürfe werden nach erfolgter Beurteilung in Stuttgart öffentlich ausgestellt. Die preisgekrönten Entwürfe verbleiben dem Ausschuss zur freien Verfügung. Die übrigen Arbeiten werden den Verfassern kostenfrei zurückgesandt.

Berlin, Wien, Zürich, im Februar 1901.

Der Ausschuss für die Herausgabe des Werkes «Das Bauernhaus in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz».

Bach	Beger	Geiser	
Wien	Stuttgart	Zürich	
Hinckeldeyn	Hossfeld	Kossmann	Lutsch
Berlin	Berlin	Karlsruhe	Breslau
Aug. Thiersch	von Wilemans		
München	Wien.		

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der VI. Sitzung im Winterhalbjahr 1900/1901

den 30. Januar auf der «Meise».

Vorsitzender: Herr Architekt Paul Ulrich.

Anwesend: Etwa 80 Mitglieder und Gäste.

Nach Verlesen des Protokolls referiert der Präsident kurz über die I. Sitzung der Eisenbahnkommission am 28. Januar, abends:

Sämtliche Mitglieder haben das ihnen übertragene Mandat angenommen. Zum Vorsitzenden der Kommission wurde Hr. Arch. Paul Ulrich gewählt. Die kantonale Direktion der öffentlichen Bauten, der Stadtrat von Zürich und Hr. Ing. Ritter-Egger namens des Eisenbahnkomitees in Enge, haben das in ihren Händen befindliche Plan- und Aktenmaterial zur Verfügung gestellt. Die Kommission beschliesst in erster Linie, die Tiefbahnfrage weiter zu studieren; hieran soll sich die Prüfung und Ergänzung der Kostenberechnungen anschliessen. Zur Vornahme dieser Detailarbeiten ist eine besondere Subkommission gewählt worden, bestehend aus den Herren Moser, Hilgard, Ritter-Egger, Peter und Bachem, welche die Arbeiten nun unverzüglich an die Hand nehmen wird.

Die kurzen Vereinsgeschäfte betreffen Mitgliederaufnahmen: Hr. Arch. Flück in Firma Baur & Cie. tritt aus der Sektion Basel in unsere Sektion über; Hr. Ing. Brandenberger von Zürich hat sich als neues Mitglied zum Eintritt in den Verein angemeldet.

Hierauf folgte ein, mit grossem Interesse aufgenommener Vortrag des Hr. de Mollins von Lausanne über Hennebique-Konstruktionen mit Vorweisung zahlreicher Projektionsbilder der hauptsächlichsten, in den letzten Jahren nach Hennebique's System ausgeführten Bauwerke. Bezüglich weiterer Details der Ausführungen des Vortragenden wird auf das in der «Bauzeitung» erscheinende Referat verwiesen.

Eine Diskussion fand nicht statt.

Schluss der Sitzung um 1/2 11 Uhr.

Der Aktuar: A. B.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
18. Februar	Tiefbauamt	Zürich, Stadthaus, 3. Etage	Erstellung der Erd-, Entwässerungs- und Chaussierungsarbeiten für die Zufahrten zur neuen Wipkingerbrücke.
18. »	Tiefbauamt	Zürich, Stadthaus, 3. Etage	Ausführung der Erd-, Maurer-, Chaussierungs- und Entwässerungsarbeiten für die Trottoiranlage in der Hönggerstrasse, zwischen Röschiachstrasse und Abzweigung Breitensteinstrasse.
20. »	Hochbaubureau	Basel	Schreinerarbeiten für sämtliche Fenster im Neubau des Rosenthalschulhauses in Basel.
20. »	Gemeindepräsid. Ledermann	Madiswyl (Bern)	Erstellung eines Blitzableiters auf das neue Schulhaus in Madiswyl.
20. »	Bernold	Mels (St. Gallen) z. Schlüssel	Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion einer Brücke am Vilterserbach. Gewicht etwa 4300 kg.
21. »	Städt. Baubureau	Schaffhausen	Erd-, Maurer-, Zimmermanns-, Spengler-, Holzcementbedachungs-, Schreiner-, Glaser- und Malerarbeiten für den Neubau einer Werkstätte der städt. Strassenbahn.
25. »	Gemeinderat	Brugg (Aargau)	Katastervermessung des bisherigen Gemeindebanes Altenburg in Brugg. (Etwa 150 ha.)
28. »	Präsident Reutemann	Guntalingen (Zürich)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in den Gemeinden Guntalingen, Truttikon und Gysenhart.
1. März	Oberingenieur der Rhätischen Bahn	Chur	Lieferung von rund 15 900 Stück gewöhnl. Bahnschwellen, 700 Stück Weichenschwellen und 100 m ³ Brückenhölzer und Dielen aus imprägniertem Eichenholz für die Rhätische Bahn.
9. »	Johann Schmid, Lehrer	Kaiseraugst (Aargau)	Bau eines Wohnhauses des Herrn J. Schmid, Lehrer in Kaiseraugst.